

Zurück

50%

Druck

Schließen

„Raststätten-Projekt die Basis entzogen“

KIRCHHEIMBOLANDEN: Grüne zu Autohof an A 63

► „Während anderswo zugepackt wird, wartet man im Donnersbergkreis lieber darauf, dass die ‚gebratenen Tauben‘ geflogen kommen.“ Mit diesen Worten kommentiert die Kreistagsfraktion der Grünen die Bekanntgabe von Orts- und Verbandsgemeinde Wörrstadt, „dass die Errichtung eines Autohofs an der A63 im dortigen Gewerbegebiet in trockenen Tüchern sei“. In Wörrstadt werde damit umgesetzt, was die Fraktion der Grünen im Donnersberger Kreistag als Alternative zur Tank- und Rastanlage Steinbach vorgeschlagen habe.

Aus Sicht der Wörrstadter sei das nach der juwi-Ansiedlung der zweite „dicke Fisch“, den man innerhalb weniger Monate an Land gezogen habe, so die Pressemitteilung der Grünen. „Dort freut man sich nicht nur auf Arbeitsplätze, Gewerbesteuer und Imagegewinn, sondern verfolgt ein Konzept, das auch die Vermarktung regionaler Produkte beinhaltet.“

Dieses Konzept entspreche exakt dem Grundgedanken der Resolution, die die Fraktion letzten Sommer in den Kreistag eingebracht habe, von allen anderen Fraktionen einhellig abgelehnt worden sei. „Angesichts der hohen Lärm- und Staubbelastungen der

geplanten Tank- und Rastanlage (TuR) für die Steinbacher Bürger, des geringen wirtschaftlichen Nutzens und der vielfältigen Planungsmängel wollten wir im Kreistag ein politisches Signal an den Landesbetrieb Mobilität senden, seine Planungen zu Gunsten eines für die Region wirtschaftlich nützlicheren und umweltverträglicher umsetzbaren Autohof-Projektes aufzugeben. Dieses Projekt hätten dann natürlich nur die Gemeinden beziehungsweise Verbandsgemeinden entlang der A63 umsetzen können, so wie jetzt in Wörrstadt vorexerziert. Aber im Kreistag sitzen ja eine ganze Reihe von Vertretern der betroffenen Verwaltungen und politischen Gremien. Auch in diese Richtung hätte die Resolution Signalwirkung haben können“, so die Pressemitteilung.

Dem TuR-Projekt in Steinbach sehen die Grünen durch den Wörrstadter Autohof endgültig auch die wirtschaftliche Basis entzogen. „Bleibt zu hoffen, dass auch der Landesbetrieb Mobilität zu dieser Einsicht kommt. Den Steinbachern blieben dann Lärm- und Abgase erspart, das Donnersberger Tourismuskonzept würde nicht konterkariert, und die Steuerzahler würden wenigstens künftige Planungskosten sparen.“ (red)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Donnersberger Rundschau

Ausgabe: Nr.144

Datum: Montag, den 23. Juni 2008

Seite: Nr.22

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper